

---

**2246. Krankenwagen.** Aus verschiedenen Eingaben der Sektion Lindau der gemeinnützigen Bezirksgesellschaft Pfäffikon ergibt sich, daß dieselbe einen für die Gemeinde Lindau bestimmten Kranken-transportwagen angeschafft hat.

Die Kosten belaufen sich, einige kleinere Anschaffungen (wie Bettzeug, Flasche, Licht zc.) inbegriffen, auf 1400 Fr.

Hieran hat die Fabrik Maggi in Remptthal einen freiwilligen Beitrag von 500 Fr. geleistet. Weitere Subventionen haben übernommen: die politische Gemeinde Lindau (laut Gemeindebeschluß)

200 Fr., und die gemeinnützige Bezirksgesellschaft 200 Fr. Zu Lasten der Sektion Lindau fielen somit noch 500 Fr.

Gemäß bisheriger Praxis werden für Krankentransportwagen Staatsbeiträge von  $\frac{1}{3}$  der effektiven Kosten, im Maximum von 500 Fr. geleistet. Die Direktion des Sanitätswesens empfiehlt nun, für die Beitragsleistung nur die Subvention der Fabrik Maggi in Abzug zu bringen; als maßgebende Kostensumme kämen sonach 900 Fr. in Betracht. Die Beiträge der politischen Gemeinde und der gemeinnützigen Bezirksgesellschaft werden deshalb unberücksichtigt gelassen, weil sie durch Steuern bezw. durch jährliche Beiträge gedeckt werden müssen.

Herr Bezirksarzt Dr. Goldschmid bezeichnet den Krankenwagen als ein seinem Zwecke in jeder Beziehung entsprechendes Transportmittel.

Nach Einsicht eines Antrages der Sanitätsdirektion

beschließt der Regierungsrat:

I. Der Sektion Lindau der gemeinnützigen Bezirksgesellschaft wird an die Kosten eines neu angeschafften Krankentransportwagens aus dem bezüglichen Kredite (Budget Tit. IX. E.) ein Staatsbeitrag von 300 Fr. bewilligt.

II. Mitteilung an die gemeinnützige Lokalsektion Lindau (Präsident: Herr Pfarrer Tappolet), sowie an die Sanitätsdirektion zum Zwecke der Zahlungsanweisung.